



25.05.2007

06/2007

Gültstein



seit 1992

**Mit den Bienen  
durch das Jahr  
Rainer Mornhinweg**



### Liebe Mitglieder und Freunde,

am 6. Mai durften wir zusammen mit unseren beiden Kirchengemeinden unsere diesjährige Nach - Blütenwanderung durchführen. Geprägt von etwas Bauchweh beim Aufbau am Samstag zuvor von unbeständigem Wetter, konnten wir am Sonntag in strahlende Augen aller Helfer und auch unseren Gästen sehen. Das Wetter stand auf unserer Seite und die Sonne schien in unsere Herzen hinein.

Besonders erwähnen möchte ich die tolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Vor allem dem unermüdlichen Einsatz vieler, den Kuchenbäckerinnen, den Kartoffelsalat zubereiten, Organisatoren/innen der Wanderungen und allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beigetragen haben.

Hier hat sich unser guter Teamgeist wieder bestens bewährt. Diesen wollen wir auch beibehalten und noch weiter stärken, so dass wir auch in Zukunft treue Anhänger und Mitstreiter haben.

### Blümlermarkt / Flohmarkt am 12. Mai

Was für die Blütenwanderung gilt, steht auch für diesen Part. Was wir uns hierzu noch wünschen, dass wir die kommenden Jahre unseren neu eingeführten Flohmarkt noch mehr beleben und auch diese Plattform zum Austausch für unsere Aktivitäten und Gedanken mehr nutzen. Danke auch an dieser Stelle allen Helfern und Gästen. Euer Helmut Plaz

### Lehrfahrt am 27. Juni 2007

Wie bereits angekündigt, wollen wir das uns auferlegte Jahresleitthema mit dieser Fahrt abrunden. Wir fahren bereits um 6.30 Uhr an der Kirche los. Ziel ist Bavendorf. Dort ist ein Kompetenzzentrum für Obstbau (ein Ableger aus Hohenheim). Wir werden vom dortigen Fachberater Erwin Mozer empfangen betriebe zum Thema Steinobst zu besichtigen. Nach dem Mitt



### 1. Führung ca. 1 Stunde Basilika, anschließend freie Zeit in der Stadt bis 17 Uhr (für alle Interessierte und jene, die nicht so gut zu Fuß sind).

(Inmitten einer imposanten Klosteranlage, die Stadt Weingarten überragend, liegt Deutschlands größte Barockbasilika. Sie ist kühl und mächtig, ein Monument des Glaubens. Wer sie betritt, spürt ein Hauch von Unendlichkeit. Lichter Stuck harmonisiert mit kunstvollen Fresken von Cosmas Damian Asam. Hochaltar, Chorgestühl und goldenes Chorgitter vereinen sich in vollendeter Pracht und entführen die Sinne in längst vergangene Zeiten. Diesseits und Jenseits finden hier zusammen. Auf dem Martinsberg, im „Schwäbischen Sankt Peter“ wird der Besucher vom Grenzgänger zwischen den Welten.

### 2. Führung entlang am Stillen Bach. Dauer etwa 2 Stunden. Rückkehr mit dem Bus in die Stadt und freie Zeit bis 17 Uhr.

„Bete und arbeite“. Diesem Leitsatz St. Benedikts verdankt die Stadt den Stillen Bach, eines der ältesten Kanalsysteme Deutschlands. Die Mönche legten ihn im Mittelalter zur Wasserversorgung des Klosters fachmännisch an. Heute führt dort der wasserbauhistorische Wanderweg entlang – Kultur und Natur im malerischen Einklang. Die Kraft der menschlichen Hand und die des Wassers haben sich ihren Weg durch die Landschaft gebahnt. Ein reizvoller Weg zum Rößler Weiher, dem es zu folgen lohnt.

**Für den ganzen Tag ist gutes Schuhwerk erforderlich. Führung 2 bedarf etwas an Ausdauer, ist aber durchaus auch von jung gebliebenen zu schaffen.** Abschlusseinkehr im Rössle in Honau.

**Anmeldung mit Angaben zur Führung 1 bzw. 2 unter Tel. 75684**

### Gartentour durch Gültstein am 18. August

Eine Neuauflage der „Tour de Garden“ durch Gültstein soll es sein.

**Hierzu suchen wir noch verschiedene Gärten wo wir ansteuern können. Es wäre schön, wenn sich mutige Gartenbesitzer hierzu melden. Unser Unterstützung ist hiermit zugesichert.**

**Bitte um baldige Rückmeldung hierzu.**

### Aktuelle Entwicklung der Bienenvölker.

Aufgrund des fröhsommerlichen Aprils war die Blüte dieses Jahr bereits Anfang Mai weitgehend vorüber. Die Trockenheit hat dazu geführt, dass die Pflanzen nur mäßig Nektar produzieren konnten. Positiv war jedoch, dass aufgrund des milden Wetters die Bienen jeden Tag den Bienenstock verlassen und Nektar sammeln konnten. So entstand die einmalige (?) Situation, dass wir bereits bei der (Nach) Blütenwanderung des Obst- und Gartenbauvereins am 06. Mai 2007 den ersten Honig schleudern konnten – rund vier Wochen früher als üblich.

Der Schwarmtrieb (siehe dd 05/2007) ist zwischenzeitlich bereits wieder am abklingen. Zwei Völker auf der Streuobstwiese in Gärtringen sind bis jetzt abgeschwärmt. Einen Schwarm konnte ich letzten Samstag wieder einfangen. Er hing an einem Halbstamm-Apfelbaum. Zum Glück hatte ich schnell die Königin gefunden, in einen Käfig gesperrt und mit einem Großteil der abgeschwärmt Bienen in einen neuen Bienenkasten bugsirt. Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, wie der Rest des Schwarmes anstandslos in das neue Zuhause einfliegt, wenn sich darin die Königin befindet.

Einen Teil unserer Bienenvölker haben wir zwischenzeitlich in den Nord-schwarzwald umgestellt. Ob es auch dieses Jahr zu einer Massenvermehrung der Läuse im Wald kommt, in deren Folge zu einer Honigtauproduktion und damit zu einem Ertrag an Waldhonig ist fraglich. Bleibt es weiterhin so warm, sinken die Chancen, denn es gilt der alte Imkergrundsatz „je lausiger das Wetter im Frühjahr, desto mehr Läuse im Sommer.“ Umgekehrt heißt dies, dass es bei anhaltend schönen und warmen Fröhsommerwetter eher zu keiner Massenvermehrung der Läuse im Wald kommt. Nach dem Ende der Fröhsommerblüte kann der Imker die ersten Honigwaben entnehmen; allerdings nur wenn der Honig reif ist, d.h. einen Wassergehalt von 18 % oder weniger aufweist.

Der Wassergehalt ist das wichtigste Qualitätsmerkmal des Honigs: Je trockener der Honig, desto besser seine Qualität. Honig mit zu hohem Wassergehalt ist nicht lagerfähig und beginnt leicht zu gären.



## **Pflanzenschutz** (wir übernehmen keine Gewähr oder Haftung bzgl. der Informationen zu Pflanzenschutzhinweisen)

Eine Plage nach der anderen. Jetzt haben wir gerade mal den Frostspanner überstanden. Teilweise geschwächt gehen unsere Bäume nun den nächsten Problemen entgegen. Neben der Schwarzen Kirschblattlaus kommt nun auch noch die Kirschfruchtfliege. Die Kirschfruchtfliege ist eine Fliege aus der Familie der Bohrfiegen.

Sie ist der bedeutsamste Schädling im Süßkirschenanbau, da sich ihre Made in Kirschen entwickelt. Die Fliegen werden ca. fünf Millimeter lang. Sie haben einen dunklen Körper mit einem gelben, trapezförmigen Schild am hinteren Ende. Flügel sind durchsichtig und mit mehreren dunklen Binden sehr charakteristisch gefärbt. Sie haben grüne Facettenaugen.



Die Maden der Fliegen entwickeln sich in den Früchten von Süß- und Sauerkirschen, Vogelkirsche, Heckenkirschen, Schneebeeren und Traubenkirsche. Die Flugzeit der Kirschfruchtfliegen ist je nach Temperatur zwischen Mitte Mai und Juli. Dabei halten sie sich hauptsächlich im Baumkronenbereich auf. Wenn die Kirschen dann langsam gelb werden, werden von einer Fliege bis zu 200 Eier auf die Kirschen abgelegt. Die nach sechs bis acht Tagen aus den Eiern geschlüpften weißen Maden dringen vom Stiel her in die Kirsche ein und ernähren sich vom Fruchtfleisch in der Nähe des Steines.

Dadurch beginnt die Kirsche zu faulen und fällt zu Boden. Die Entwicklungszeit der Made beträgt ungefähr drei Wochen. Fällt die Kirsche nicht ab, lassen sich die Tiere an einem Spinnfaden hinab. Im Boden verpuppen sie sich in einer Tiefe von etwa drei Zentimetern in strohfarbenen Kokons, die eine Größe von etwa vier Millimetern haben. Zum Zeitpunkt des Fluges verringern kühle Temperaturen und hohe Niederschläge die Populationen der Fliegen. Dementsprechend sind in trockenen Jahren die Kirschbäume besonders befallen. Auch werden eher späte Sorten von der Fruchtfliege befallen, da frühe Sorten dann reifen, wenn sich die Fliegen noch nicht richtig entwickelt haben.

**Bei Befall** müssen die Bäume frühzeitig leer gepflückt werden und herunter fallende, sowie faule Früchte müssen vernichtet werden. Dadurch können die Maden nicht im Boden überwintern. Eine weitere Methode ist das Einnetzen des ganzen Baumes oder nur der Krone, um die Fliegen daran zu hindern ihre Eier abzulegen. Um einem starken Befall vorzubeugen sollte man frühe Sorten an luftigen, nicht zu warmen Standorten pflanzen, um die Flugzeit der Kirschfruchtfliege zu umgehen bzw. ihnen nicht ideale Bedingungen vorzugeben.

Hühner und Enten scharren die Puppen aus den Boden und fressen sie. Auch das Fallobst wird von diesen Tieren gerne vertilgt. Eine isolierende Bodenbedeckung, z. B. mit Mulchmaterial, verzögert die Erwärmung des Bodens und somit das Schlüpfen der Fliegen.

**Um die Fliegen an der Eiablage zu hindern**, sollte man zur Flugzeit gelbe Kirschfliegenfallen vor Beginn der Gelbfärbung der Früchte, im Kronenbereich aufhängen. Die Fliegenfallen sind mit Leim bestrichen und imitieren mit ihrer Farbe die der Kirschen. So landen die Fliegen auf den Fallen und beim Versuch ihre Eier abzulegen bleiben sie kleben. Es ist ausreichend wenn man die Fallen nur auf der Südseite des Baumes aufhängt, da hier die Früchte zuerst gelb werden. Vor allem bei allein stehenden Bäumen ist diese Methode wirksam, reicht aber nicht aus, um sämtliche Früchte vor Wurmbefall zu schützen.

Natürliche Feinde der Kirschfruchtfliege sind in erster Linie Schlupfwespen, Spinnen, Laufkäfer, Kurzflügler sowie Vögel.

### **Weitere Möglichkeiten zur Abwehr der Kirschfruchtfliege**

Früher als üblich muss mit der Bekämpfung begonnen werden! Restmengen von *Danadim Progress* oder besser mit dem neu genehmigten *Mospilan* können bei beginnender Gelbfärbung eingesetzt werden (14 Tage Wartezeit).

## **Mit den Bienen durch das Jahr - Fortsetzung -**

Honig kann nach der Ernte nicht nachgetrocknet werden. Deshalb ist es entscheidend, dass der Imker den richtigen Zeitpunkt abwartet und nur reifen Honig erntet.

Um sicher zugehen, dass der Honig reif ist, messen wir vor und während der Schleuderung den Wassergehalt des Honigs mit einem Refraktometer d.h. mit einer Art Öchslewaage für Imker.

Aufgrund des sehr trockenen Wetters im April war der Wassergehalt dieses Jahr beim Blütenhonig sehr gering, z.T. unter 15 %. Das heißt, der Blütenhonig 2007 hat eine hervorragende Qualität.

Vor der Schleuderung muss der Wachsdeckel der Honigwaben mit Hilfe einer Entdeckelungsgabel entfernt werden.

Anschließend wird der Honig in der Honigschleuder mit Hilfe der Fliehkraft ausgeschleudert. Beim Schleudern ist Fingerspitzengefühl notwendig. Schleudert man zu langsam, verbleibt zu viel Honig in den Waben. Schleudert man zu schnell, gehen die Waben kaputt. Wir schleudern mit der einfachsten Technik, die es gibt – einer Vier-Waben-Schleuder mit Handkurbel.

Nach der Schleuderung läuft der Honig durch ein Doppelsieb in große Honigeimer. Nach einigen Tagen wird der Honig abgeschäumt, d.h. kleinste Verunreinigungen (z.B. Wachspartikel) haben sich an der Oberfläche des Honigbehälters angesammelt und können nun entfernt werden.

Die leeren Honigwaben gibt man ins Volk zurück. Die Bienen „putzen“ die Waben aus und reparieren kleine Beschädigungen der Waben.

Wenn der Wald „honigt“, oder andere Trachtpflanzen angewandert werden (z.B. die Edelkastanie) füllen die Bienen die Honigwaben erneut. Eigentlich darf man gar nicht darüber nachdenken, dass der Imker die Bienen sozusagen immer wieder um die Früchte ihrer Arbeit bringt und dann im Herbst den hochwertigen Honig durch Rohrzucker ersetzt.

### **Sie möchten ein Baumgrundstück in liebevolle Hände abgeben/verkaufen?!**

Dann nehmen Sie Kontakt mit ihrem OGV auf. Wir unterstützen Sie dabei!

### **Die nächsten Termine**

[www.ogv-gültstein.de](http://www.ogv-gültstein.de)

E-Mail: [ogvguelstein@web.de](mailto:ogvguelstein@web.de)

- |              |   |
|--------------|---|
| 14.06.2007   | Kreismostprämierung in Herrenberg - Kayh; <b>Anmeldung bis 6. Juni unter Tel. 73713</b>   |
| 16.06.2007   | 25 Jahre OGV-Kayh; Programm: Hämmerle&Leibssle Grafenberghalle, <b>im Vorverk. 12.- € Tel. 73713</b>  |
| 17.06.2007   | 26. Sternwanderung unseres Kreisverbandes in Kayh, <b>Start 9 Uhr im Pfarrgarten</b>  |
| 16. + 17.06. | <b>Zwiebelkuchenhocketse Feuerwehrhaus; es lädt ein Freiwillige Feuerwehr / Musikverein Gültstein</b>   |
| 24.06.2007   | „Tag der offenen Gartentüren“ landesweit, soll dazu beitragen, die Vielzahl von positiven <b>Eigenschaften von Gärten noch mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.</b> |
|              | <b>Die Info, welche Gärten wo geöffnet haben, folgt im nächsten d &amp; d.</b>  |
| 27.06.2007   | Lehrfahrt nach Oberschwaben (siehe Vorderseite)   |

### **Mit freundlichen Grüßen**

**Obst- und Gartenbauverein Gültstein**

Tortenplatte ohne Namen, Liegenbleiber von der Blütenwanderung  
**Info unter Tel. 75684**



Dunkler Taschen-schirm Liegenbleiber beim Blümlermarkt  
**Info unter Tel. 75684**



Handschiebemäher mit Gras-Fangbox, gut geeignet für kleine Gartenflächen, gesundheitsfördernd!  
Günstig abzugeben,  
**Info unter Tel. 26819**



Gut erhaltener Garten-Hexler, hohe Qualität und Leistung (incl. Auffangkorb).

**Weitere Infos unter Tel. 71753**

